

Meine erste Begegnung mit H.J. Hoehnke

fand im September 1969 in Novosibirsk statt. Ich war zu jener Zeit mit einem Forschungsstipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft für ein Jahr an der Lomonossov Universität in Moskau. Im Rahmen der dortigen Arbeit nahm ich auch an der X. Allunions Konferenz zur Algebra in Novosibirsk teil, wie eben auch Herr Hoehnke. Wir wissen aus einigen anderen Beiträgen, dass seine Vorträge oft nicht leicht zu verstehen waren, und auf mich kam die Aufgabe zu, seinen Vortrag live ins Russische zu übersetzen. Sie können sich vorstellen, das war nicht einfach. Ich wunderte mich damals noch, dass ich als „junger Wessi“ (27) einen „alten Ossi“ (44) - diese Wörter gab es damals vermutlich noch nicht - ins Russische übersetzen musste.

Die ganze Sache hatte dann noch eine Fortsetzung auf dem abendlichen Bankett, zu dem die deutschen Ehrengäste (Hoehnke - Ost und Knauer - West) eingeladen waren. Und natürlich gab es ausführliche Tischreden, trinken ohne Tischrede galt und gilt noch immer als kulturlos bei den Russen. Also hatte ich wieder die Aufgabe Herrn Hoehnke ins Russische zu übersetzen. Er bedankte sich bei den Organisatoren usw. wie üblich und sagte dann, er werde demnächst eine Konferenz in der DDR organisieren, zu der er alle einlud. Da könnten sie dann mal sehen, wie man so etwas richtig macht.

Ich weiß nicht mehr, wie ich das übersetzt habe, aber sicher nicht ganz wörtlich.

Ulrich Knauer